

Preis gilt dem Kollektiv

Karlsruhe (pef). Die Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Agneshaus Karlsruhe ist für ihr Engagement in Sachen der Erinnerungs- und Gedenkkultur sowie für ihr Eintreten gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus mit dem „Ludwig-Marum-Preis“ ausgezeichnet worden. „Das lebendige Herz, um das es heute geht, sind jene Werte, die in und mit der Kultur des Agneshauses gelebt werden. Das gemeinsame Entwerfen und Schaffen eines Denkmals, Gespräche mit Zeitzeugen, Mahnwachen und Aktionen – sie alle verteidigen und vermitteln spezifische Werte. Im Agneshaus werden Aufgeschlossenheit, Verantwortungsbewusstsein, Kritikfähigkeit und soziales Engagement verlangt und gefördert“, sagte Festredner Professor Dr. Klaus Peter Rippe, Rektor der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe bei der Preisverleihung.

In seiner Laudatio hob er hervor, dass mit dem Preis nicht einzelne Personen ausgezeichnet würden, sondern es um die Leistung all jener gehe, welche diese Gedenkkultur durch ihr Tun ins Leben gerufen haben, pflegen und hoffentlich weiterhin pflegen werden: „Der Preis gilt der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Agneshaus als Ganzes: Schulleitung, Kollegium, Mitarbeitenden und Schülern, Eltern, Schulträger, Freunden und Förderern.“ Die Preisverlei-

hung setze ein Zeichen „für ein verantwortliches Verhältnis zur deutschen Geschichte, für Wachsamkeit gegen jede Form der Intoleranz sowie Menschlichkeit im Umgang mit Fremden“.

Seit vielen Jahren engagieren sich Schüler des Agneshauses. Im Rahmen der Preisverleihung stellten sie ihre Arbeit vor. Sie führen regelmäßig Gespräche mit Zeitzeugen und begegnen Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung, fahren in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich, haben 2009 das Mahnmal für die aus Baden deportierten Juden in Karlsruhe gestaltet und halten Mahnwachen am Tag der Deporta-

tion der badischen Juden und zum Gedenken an die Reichspogromnacht. Aus dem Geist dieser Arbeit heraus lebt auch das Engagement für Kinder in Flüchtlingsunterkünften, für die von Schülern des Agneshauses wöchentliche Spielnachmittage gestaltet werden.

Für Schulleiter Klaus Torkler ist die Preisverleihung eine außerordentliche Würdigung des Engagements der Schüler und der gesamten Schulgemeinschaft: „Angehende Erzieher bilden sozialverantwortliches, geschichtsorientiertes Handeln im öffentlichen und privaten Raum ab. Das machen sie mit Mut und Leidenschaft und dem Einbringen zusätzlicher Zeit.“



Schüler und Lehrer der Fachschule für Sozialpädagogik Agneshaus nehmen den „Ludwig-Marum-Preis 2017“ entgegen. Foto: prof